



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

4 (4.1.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396028)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag, Besondere: Freitagsausgabe monatlich 2,00 RM. und 42 Pf. Trägertoten, in unseren Geschäftsstellen abends 7,30 RM. durch die Post 2,70 RM. einfrucht. 60 Pf. Volldienst. Dierax 77 Pf. Verkaufsstellen: Woblfahrtstr. 12, Kronprinzenstr. 43, Schwaninger Str. 44, Meerfeldstr. 13, No. 11, Friedrichstr. 1, Po. Hauptstr. 61, W. Oppauer Str. 5, So. Vullenstr. 1, Hübnerstr. 11, bis 1. d. d. folgenden Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Einzelpreis: 22 mm breite Millimeterseite 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterseite 30 Pfennig für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig in die Anzeigen-Preisklasse Nr. 8. Bei Anzeigenbestellungen oder Konten wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 4. Januar 1938

149. Jahrgang - Nr. 4

# Starker Kälteeinbruch in Bayern

## 30 Grad unter Null!

Das ganze bayerische Oberland von einer Kältewelle heimgesucht

aus München, 4. Januar.

Die seit einigen Tagen in Bayern herrschende große Kälte hat in der Nacht zum Dienstag und am Dienstagfrüh ihren Höhepunkt erreicht. Die bayerischen Stationen verzeichneten zwischen 9 und 30 Grad unter Null.

Nach den beim Reichsmeteordienst in München eingetroffenen Meldungen war der Kältepol am Dienstagfrüh Nüssen-Schwangau mit 30 Grad unter Null. Auf der Zugspitze und in Bad Tölz wurden 24 Grad, in Rumpfen im Allgäu 22 Grad verzeichnet. Das Nebelhorn bei Oberstdorf meldete 19 Grad, München und Mittenwald hatten 18 Grad Kälte. Der Prediasstahl bei Reichenhall verzeichnete 17 Grad, aus Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Tegernsee werden 16 Grad gemeldet.

In Bad Rittungen betrug die Temperatur minus 12, in Pöfau 11 und in Raurberg 9 Grad. Wie der Reichsmeteordienst in München mitteilt, ist mit einem Nachlassen der Kälte zu rechnen, jedoch wird das kalte Winterwetter fortbestehen.

### Spernung einer Autobahnbrücke wegen Frostschäden

+ Berlin, 4. Januar.

Unter der Einwirkung des starken Frostes der letzten Tage sind an der Reichsautobahnbrücke bei Ruderddorf (Berliner Ring) zwei Risse entstanden, die es notwendig machten, die Brücke vorübergehend zu sperren. Der Verkehr wird auf der Reichsautobahn zwischen Vogelödorf und Erftner durch Umleitung aufrecht erhalten.

## Nachschub in China



Mit Mund- und Kriegsmaschinen beladene Wagen der japanischen Streitkräfte begleiten die Truppen auf ihrem Marsch an die Front. (Weltbild, Sonder-Nr.)

## Die Umfassungskämpfe bei Teruel

In schweren Nahkämpfen wird die Gebirgsgegend um Teruel gesäubert

— Französisch-spanische Grenze, 4. Jan. (N. F.)

Nach hier eintreffenden Berichten der nationalen Armee haben die nationalen Truppen trotz bitterer Kälte und schwerer Schneeschirme ihren Vormarsch auch in den bisher noch gehaltenen Gebirgsgebieten rings um Teruel heftig durchgeführt. Am Sonntagabend waren die Gebirgszüge nördlich, nordwestlich und südlich von den gegnerischen Truppen gesäubert, die mit außerordentlich schweren Verlusten zurückgeworfen wurden.

Der nationale Vormarsch in diesen schwierigen Gebieten erfolgte trotz der anrückenden gegnerischen Verbände und der Wiederanfrischung der internationalen „Süder“-Beigabe, die bis auf vierzig vom Hundert ihres ursprünglichen Bestandes aufgerieben worden war.

Die Säuberungsmaßnahmen im Gebirge nördlich von Teruel begannen im Abschnitt von Concaud, von wo aus die nationalen Truppen auf Tortajada vorrückten und bedeutendes Gelände besetzen konnten, so u. a. auch die Ortschaft Balpedrosa. Die hier vorgehenden Abteilungen, die in schwere Nahkämpfe verwickelt wurden, wurden durch Gebirgsartillerie und Luftangriffe auf die gegnerischen Linien wirksam unterstützt. Nach Meldungen aus Saragossa waren die gesamten Höhen nördlich und nordwestlich von Teruel bei Nachtanbruch in den Händen der nationalen Truppen.

Bereits am Nachmittag konnten die Nationalen den Besitz aller wichtigen Straßen um Teruel berichten, so die Straße von Teruel nach Ceraleja, die Teruel-Lordajo-Straße, und die Straße nach Corbalan. Als die nationalen Truppen dieses Gebiet besetzt hatten, begannen die Bolschewiken einen heftigen Gegenangriff, der aber unter dem Maschinengewehrfeuer der nationalen Truppen zusammenbrach.

Die nationalen Angriffe im Süden von Teruel, in den Abschnitten zwischen Villapala und Villahar, wurden gestern abend vorgetragen, um die Kontrolle über die Cuenca-Straße und das Dorf Costrales zu gewinnen. Das Niemandsland, durch das die Nationalen hier vorrückten, war mit Hunderten von Leichen des Gegners überfüllt. Die Kämpfe, durch die die nationalen Truppen ihre Säuberungsmaßnahmen in den Gebirgsgebieten zu Ende führen konnten, dauerten bis um zehn Uhr abends.

### Der Tod der ausländischen Journalisten

— Saragossa, 4. Jan. (N. F.)

Über den Tod der drei ausländischen Kriegskorrespondenten vor Teruel, teilt der Morgendienst der N. F. mit:

Der Wagen der vier Journalisten gehörte zu einer Gruppe von fünf Korrespondentenautomobilen, die auf die Nachrichten von den Fortschritten der Francostruppen bis tief auf dem Weg zur Front befanden. Ich selbst nahm an dieser Fahrt teil und wurde so, zusammen mit dem französischen Journalisten Desjoux von der Action Française, und einem spanisch-nationalistischen Pressenleiter, auf nur vier Meter Entfernung heute des Todes. Die Automotoren hatten gegen ein Uhr mittag am Freitag außerhalb von Concaud zu einer Frühstunde Halt gemacht, und fast alle Teilnehmer saßen eifrig in ihren Wagen, als plötzlich unmittelbar vor uns

ein Automobil eine furchtbare Explosion erlebte und durch das hochgeköhlerte Fenster eine dicke Staubwolke in das Wageninnere drang.

Wir sprangen sofort heraus, sahen den Wagen vor uns mit zerstückelten Fenstern, zerbeuteter und durchlöcherter Karosserie und zerlegten Reifen dahinschieben und die vier Insassen bewußlos darin liegen. Als wir, dieien zu Hilfe eilen wollten, schlug ganz in der Nähe eine zweite Granate ein, die fünf Franco-Soldaten aus einer gerade vorüberziehenden Maultiergruppe und drei Manniere tötete. Als wir den Wagen erreichten, fanden wir Johnson, den Vertreter der New Yorker News Service, der zusammen mit dem Reutersvertreter Sheepshead auf den vorderen Plätzen gesessen hatte, schon tot, während Sheepshead aus furchtbaren Wunden am Kopf und an der linken Körperhälfte blutete. Auf den Hinterplätzen saßen der ebenfalls schwer verletzte Reill, der Vertreter der Associated Press, und Pildy von der Londoner Times, der bald das Bewußtsein wiedererlangte und trotz seiner Wunden sich, von uns geführt, zu Fuß zu einer Verbandstation begab.

Während der Leichnam Johnsons und der sterbende Sheepshead von Sanitätsmannschaften auf Bahren davongetragen wurden, halfen wir Reill, der wegen heftiger Schmerzen im linken Bein nicht selbst gehen konnte, in einen anderen Wagen. Er wurde dann gleich Sheepshead in das Santa-Eulalia-Krankenhaus gebracht. Als wir drei Stunden später dort eintrafen, war Sheepshead schon tot. Reill aber hatte sich leicht erholt und hat uns, bis zu seiner Wiederherstellung die Berichtserstattung für ihn zu übernehmen. Die Ärzte hoffen, daß er binnen sechs Wochen genesen werde. Erst heute vormittag trat in seinem Befinden infolge von Scharbrand eine Verschlechterung ein, die schließlich trotz Vornahme von Bluttransfusionen zum Tod führte.

Johnson war erst zwei Tage vor seinem Tod nach kurzem Besuch der Madridfront an der Teruelfront eingetroffen.

### Nicht Reden sondern Taten!

Eine arabische Zeitung zu den Londoner Agitationskündigungen

(Zusammenfassung der N. F.)

+ Jerusalem, 4. Januar.

Zu der geistigen Eröffnung der englischen Rundfunkstationen in arabischer Sprache schreibt die Araberzeitung „Abdih“, Europa richte neuerdings viele schöne Reden an die Araber. Weil die Araber früher verstreut, nunmehr aber über künstliche Grenzen hinweg vereinigt seien und sich an einen politischen Zusammenstoß glaubten, sei den fremden Mächten die arabische Freundschaft erziehbenswert und Arabien sei ein Weltfaktor geworden. Die Araber ließen sich aber durch Rundfunkvorträge nicht einfangen! Wenn England mit den Arabern zusammenarbeiten und die Sympathien von Millionen gewinnen wolle, dann solle es halt mit Rundfunkstationen mit Geduld in Palästina anfangen. Vom Londoner Sender erwarteten die Araber eine „ganz bestimmte“ gute Nachricht.



Einzug der Japaner in Hanking nach der Eroberung Hankings durch die Japaner zogen die kaiserlichen Truppen in die Stadt ein. (Weltbild, Sonder-Nr.)

## Zuerst war man erschrocken: Paris und die neue Stellung Vansittarts

Man hofft, daß Vansittart weiter ein wichtiger Freund Frankreichs bleibt!

(Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

— Paris, 4. Januar.

Die Ernennung Sir Robert Vansittarts, des bisherigen Generalsekretärs im Foreign Office, zum ersten diplomatischen Vertreter der englischen Regierung in Frankreich anlässlich mit einigem Misstrauen aufgenommen worden. Die französische Diplomatie sah in Sir Robert Vansittart bisher immer den bereitwilligsten Partner für die französischen Wünsche nach einer ersten cordiale nicht nur in der direkten englisch-französischen Zusammenarbeit, sondern auch im gemeinsamen Zusammenwirken der beiden Mächte in der internationalen Politik überhaupt. Diese deutliche Vorliebe für Sir Robert Vansittart ging soweit, daß die Franzosen manchmal in einem gewissen Gegensatz zum Premierminister Chamberlain stand. Gegenüber gab es beispielsweise in der Italienspolitik, wo die französische Diplomatie nur rein äußerlich die Bemühungen um eine Verständigung mitmachte und namentlich in der Spanienspolitik, wo Frankreich sich bekanntlich noch immer geweigert

hat, von der Existenz der nationalen Regierung Kenntnis zu nehmen.

Während England seine Beziehungen zum General Franco rasch ausbaute, blieb Frankreich neben Sowjetrußland das einzige Land, das noch einen Botschafter bei der roten „Regierung“ in Barcelona besitzt. Bei allem aber vermied man es in Paris sorgfältig, diese Angelegenheit zuzugeden, um sie nicht zu verhärteten. Wiederholt hatte man nämlich befürchtet, daß es deshalb zu einer Entlassung Sir Robert Vansittarts kommen könnte. Als nun die Ernennung bekannt wurde, glaubte man in Paris im ersten Augenblick, daß es sich um eine Art Reklamation oder um ein „Begräbnis“ einer „Kasse“ handelte. Die Enttäuschung darüber war in Paris um so größer, als ja bei der letzten Londoner Aussprache mit Chamberlain und Delbos die Engländer nicht an Kritiken über die innere Unordnung unter der Volksfront in Frankreich geknallt hatten.

Inzwischen aber hat der Quai d'Orsay von London aus alle nur möglichen Bemühungen

erhalten. Der „Temp“ verkehrt heute mit feindlicher Gemütslage in seinem Selbstgefühl — nachdem er die Verdienste Sir Robert Bantards um die englisch-französische Zusammenarbeit gebührend gewürdigt hat, daß der neue Kronvertrager eine sehr wichtige diplomatische Aufgabe zu erfüllen habe. Die außerpolitische Aktivität der Verbündeten Koalition wird nämlich im Jahre 1938 noch sehr viel bedeutendere Entschlüsse nehmen, als man es bisher gekannt hat. Da die augenblicklich geltende Methode der direkten Verhandlungen zwischen den Regierungen häufige Auslandsreisen der amtierenden Außenminister erfordert, die diese nicht leisten können, ist die neue Stelle des Kronvertragers und Vertreters des Außenministers für Bantard geschaffen worden.

Man wird wohl nicht zögern in der Annahme, daß diese Veränderungen des „Temp“ auf amtliche englische Mitteilungen zurückzuführen sind.

Die „Information“ glaubt, die Ankündigung einer größeren diplomatischen Vertiefung Englands ist jedoch begründet zu sein. England habe sich bisher vielleicht nur zu passiv gezeigt, meint das Blatt. Die Weltgewalt sei jetzt vielleicht gar nicht unangenehm. Die Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich sei wesentlich verstärkt worden. Gleichzeitig sei aber auch eine unabweisliche Entspannung in den deutsch-französischen Beziehungen eingetreten. Da man aber das deutsch-französische Verhältnis immer, was man auch immer möge, den Verhältnissen für die Ruhe in Europa bilde, so möchte gerade da jetzt der Hebel angegriffen werden. Jeder vernünftige Mensch in Europa wisse heute klar und bestimmt, daß Europa untergehen müsse, wenn die Neutralität und die Vorgehensweise zwischen den europäischen Großmächten nicht aufgegeben werden könnten. Es bedürfte also vielleicht nur eines kleinen Anstoßes.

### Eden auf der Durchreise in Paris

(Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

— Paris, 4. Jan. — Der englische Außenminister Eden ist gestern nachmittags in Begleitung seiner Gattin auf der Durchreise nach der Riviera in Paris eingetroffen. Er hielt sich hier nur wenige Stunden auf. Fragen, welche politischen Botschaften heute er nicht, einmal augenblicklich aus der französische Außenminister Delbos von Paris abweicht ist.

### Ehrung eines großen Soldaten

Kranzniederlegung an der Grabstätte des Generalfeldmarschalls von Schlieffen

— Berlin, 4. Jan. — Des hochverdieneten, langjährigen Chefs des Großen Generalstabes der früheren preussischen Armee, des Generalfeldmarschalls Graf von Schlieffen, wurde heute anlässlich der 29. Gedenkstunde seines Todestages nachträglich in ehrender Weise gedacht. Im Laufe der Gedenkstunde erwiderte an der Grabstätte des vereinsten Feldmarschalls auf dem Invalidenfriedhof der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Paul von Hindenburg, dem Generalfeldmarschall Graf von Schlieffen, begleitet von Offizieren des Generalstabes, um Kranze für den Führer des Heeres und Reichstanzler, für den Oberbefehlshaber des Heeres und den Generalstab des Heeres niederzulegen. Auch im Auftrage des Reichskriegsministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, fand eine Kranzniederlegung statt. Ferner erfolgte seitens des Familienverbandes der Grafen und Herren von Schlieffen ein ehrendes Gedenken. Generalfeldmarschall von Blomberg hatte sich ebenfalls zum Invalidenfriedhof begeben, um im Rahmen der Gedenkstunde der „Vereinstung Graf Schlieffen“ den großen Vorkämpfer des früheren Generalstabes zu ehren.

### Ein Steinzeitdorf der Schwarzerammer

Elbing, Anfang Januar.

Das erste Dorf der Schwarzerammer ist geographisch und archäologisch im Ausland noch nicht von dieser Art. Man darf sich nicht vorstellen, daß es sich um ein einfaches Dorf handelt, sondern es ist ein archaisches Dorf mit allen Merkmalen einer Steinzeitkultur. Man darf sich nicht vorstellen, daß es sich um ein einfaches Dorf handelt, sondern es ist ein archaisches Dorf mit allen Merkmalen einer Steinzeitkultur. Man darf sich nicht vorstellen, daß es sich um ein einfaches Dorf handelt, sondern es ist ein archaisches Dorf mit allen Merkmalen einer Steinzeitkultur.

Als im Herbst 1933 die jungen Männer des Reichsleistungslagers Suckale, einem kleinen Dorf an der Küste des Rindens, beim Auftragen eines Hügelns auf die ersten Funde stießen, hatten sie keine Ahnung, daß die Spalten einem großen Geheimnis der Vorgeschichte auf die Spur gekommen war. Heute, da nach verschiedenen Ausgrabungsperioden größere Flächen freigelegt werden konnten, hat man die unbedingte Gewissheit, im deutschen Osten nicht nur das erste Steinzeitdorf, sondern eines der ältesten überhaupt zu haben, sondern steht auch den Funden dafür, daß dieses Dorf ein archaisches Dorf der Schwarzerammer bezeichnet wurde, die neben der Fischerei und Jagd auch Viehzucht und Ackerbau betrieben haben mußten. Diese Feststellung war für die Frage nach der Herkunft der Indogermanen von großer Bedeutung, denn sie bringt einen weiteren sicheren Beweis, daß sie aus dem Norden gekommen waren.

Das Steinzeitdorf Suckale, das nach den Funden des Reichsleistungslagers für deutsche Vorgeschichte in den nächsten Monaten möglichst ausgegraben und dann als das erste und bisher größte deutsche Steinzeitmuseum aufgestellt werden soll, besteht aus ein- bis dreißigtausend Funden, deren Einzeilung derzeit hinweist, daß sie von mehreren Familien bewohnt wurden.

## Die Japaner wollen es sich nicht länger gefallen lassen: Energische Schritte in Schanghai

### Die japanische Armee kündigt „geeignete Maßnahmen“ an

(Frankmeldung der R N B)  
+ Schanghai, 4. Januar. — Am Dienstag erhoben Vertreter der japanischen Armee, der Marine sowie des Konsulats bei dem Generalkonsul der internationalen Niederlassungen Verhandlungen wegen der antijapanischen Ausschüsse an. Sie kündigten geeignete Maßnahmen des japanischen Militärs an, falls der Stadtrat und die Polizei sich unbeeidigt zeigen sollten. Die antijapanischen Elemente in Schanghai auszuwürgen. Sie verlangten eine strenge Kontrolle sämtlicher Zeitungen, vermehrte Einheilung japanischer Konsulats sowie die Einziehung von Japanern in leitende Stellen verschiedener Abteilungen der Stadtverwaltung.

Ferner forderten sie die Abstellung der oppositionellen Haltung, die führende japanische Verbände, wie die Handelskammer und die Arbeitergewerkschaft, der neugegründeten Schanghai Bürgervereinigungen gegenüber einzuschwenken. Die Beseitigung der genannten Verbände müsse schließlich übermäßig werden.

Der Generalkonsul der internationalen Niederlassungen zeigte erhöhte Vermutungen zwecks Unterdrückung der antijapanischen Bewegungen an. Die Japaner haben am Dienstag einen Militärposten vor der Radioverwaltung aufgestellt und unternehmen Schritte, die vollständige Kontrolle dieser Verwaltung zu übernehmen.

### Erweiterte Polizeibefugnisse in Hongkong

— London, 4. Januar.

In Hongkong hat die Regierung die vorstehenden Bestimmungen vom Jahr 1931 wieder in Kraft gesetzt, die ihr sehr weitgehende Vollmachten geben. Nach diesen Bestimmungen kann z. B. ein Vordurchsucher ohne Verstoß des Bundes verurteilt werden. Ebenso erhält die Regierung das Recht der Zensur und

der Eigentumsbeschlagnahme bei entprechender Entscheidung. Die Polizei kann ohne vorherige Mitteilung jedes Haus durchsuchen.

### Schärfstens zurückgewiesen . . .

Scharfe Sprache Moskau gegen Polen

— Moskau, 4. Jan. — Hier wird eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, nach der das Außenministerium der polnischen Botschaft in Moskau in Angelegenheit der Zwischenfälle auf der Strecke Kiew-Varshava eine neue Note überreicht hat. Hierin wird die polnische Darstellung der Zwischenfälle im Eisenbahnverkehrsverkehr schärfstens zurückgewiesen und der Protest der Warschauer Botschaft zurückgewiesen und ganz außer Acht gelassen.

In höflichen Worten greift die „Pravda“ in einem Kommentar die polnischen amtlichen Erklärungen und Veröffentlichungen an.

### Lustschutz für Schulkinder

Vorschläge des englischen Erziehungsministers

— London, 4. Jan. — Das englische Erziehungsministerium hat Vorschläge für den Lustschutz von Schulkindern im Kriegsfalle ausgearbeitet. Die Vorschläge sehen u. a. die Befreiung der Schulkinder von den Bestimmungen und der Anlage von Warteschlangen in Schulen vor. Interessant an den Vorschlägen des englischen Erziehungsministers ist eine Anweisung, monach Schulkinder aus besonders gefährlichen Stücken im Kriegsfalle ganz über Land zu transportieren und auf dem Lande untergebracht werden sollen. Für andere Fälle soll im gefährlichen Gebiet liegende Schulen für die Schulkinder während des Krieges ganz eingestellt werden. Die Schulkinder sollen möglichst in andere Schulen übergeführt werden oder auch gemeinsam in Lagern untergebracht werden.

## Wer wird in Aegypten stärker sein: Der König oder die „Blauhemden“?

### Die neue ägyptische Regierung beweist ihre gute Freundschaft mit England

— London, 2. Januar. (I. P.) — In einem telephonischen Interview mit dem „News Chronicle“ äußerte sich der neue ägyptische Ministerpräsident, Ramses Wafel, über die zukünftigen britisch-ägyptischen Beziehungen. Während Wafel erklärte, die neue ägyptische Regierung werde eine Politik liberaler Freundschaft mit allen Mächten betreiben, besonders aber mit Großbritannien, bezog sich auf die Freundschaft mit England. Wafel erklärte sich für die neue ägyptische Ministerpräsident über die Aufnahme der neuen Regierung beim ägyptischen Volke. Die Aufnahme sei durchgängig rasch geschehen und eine Befreiung oder Einschränkung von Truppen sei nirgends notwendig gewesen. Der Befehl zur Auflösung der „Blauhemden“ sei demnach die Entscheidung des bisherigen Ministerpräsidenten Ramses Wafel. Er sei bereits erlassen. Bis zur Abreise der „Blauhemden“ werde die neue Regierung ihre Hauptaufgabe darin sehen, die Ruhe und Ordnung im Lande

aufrechtzuerhalten, die ägyptische Armee von 1000 Mann auf etwa 30000 Mann zu verkleinern, die Motorisierung der Armee durchzuführen, unter Schaffung eines antijapanischen Komitees sowie einer neuen ägyptischen Postverwaltung. Der „News Chronicle“ hat außerdem ein telephonisches Interview mit König Farouk veröffentlicht. Der König äußerte sich über die Entscheidung und Lösung der Staatssache Wafel. Er äußerte sich: „Es war notwendig, mit der Rasch-Wafel-Regierung weiterhin zusammenzuarbeiten, die mit den „Blauhemden“, alle politische Freiheit unterdrückte und die künftige Verfassung angreift. Das gegenwärtige Parlament wird aufgelöst werden und in ungefähr zwei Monaten werden Neuwahlen stattfinden.“

Mr Wafel selbst wird es wünschen, die Geschäfte rasch, doch König Farouk auf italienischen Rat hin gehandelt habe. Er sei insofern der König als sein eigener Herr, eine enge Freundschaft zwischen England und Ägypten herzustellen.

den. So gab es also schon vor 4000 Jahren sogenannte „Reichshäuser“. Einige Häuser waren ganz besonders vornehm gebaut, befanden sie doch sogar eine eigene Verfassung, die mit dem Haus von einem durch Völkern getragenen Erbschaft überhöht war. Unmittelbar neben den Häusern befanden sich zahlreiche größere und kleinere Gräber, die mit Säulenhallen gefüllt waren, während hinter ihnen von Professor Groll als Kemien oder Bibliothek bezeichnet wurden.

### Landmanns Konzert für Orgel und Orchester

Am 2. März (Freitag) des bevorstehenden Jahres (3. und 4. Januar) wird, wie bereits gemeldet, das Landmanns Orchester in der Orgel und Orchester aufgeführt. Wir bringen hier eine kurze Einführung in das Werk.

- Der erste Satz — ganz auf Dampf und Energie eingeleitet — beginnt mit einem Uniform-Signal des Orchesters, in das auch die Orgel einfließt. Auf diese Einleitung folgt eine drei schallende Doppellänge. Deren erstes Thema — in verdammt großer gehalten — führt die Orgel allein durch. Das zweite Thema — piano staccato beginnend — wird vom Streichorchester abgedacht. Nach einer großen Zielgerung und einem Schlußsatz erscheinen beide Themen vereint.
- Der zweite Satz wird vom Horn eingeleitet, das den Kampfsatz des ersten Satzes antwortet, dann aber in eine von der Orgel begleitete einsichtige Kamelene übergeht. In einer alten Richtungsart erlingt die hebräische Weile des zweiten Themas auf Akkorde der Orgel. Eine Variation des ersten Themas folgt in Streichern und Holzbläsern, allmählich verdrängen die Instrumente. Akkorde der Orgel, Orgel und der großen Trommel Klängen nodinal die Weile des zweiten Themas an. Mit einer raschen Dissonanz flingt die Orgel wie mit einer Frage lang verhalten aus.
- Der dritte Satz (Intermezzo-Scherzo) steht in der drittlichen Melodiarart und erhält dadurch einen eigenartigen heilen Charakter. Er beginnt mit flüchtigen Bläsern der Orgel, von denen und Triangelklängen umspielt. Ein Scherzo-Intermezzo der Holz-

Sehr interessant und aufschlußreich sind die Tonbeispiele und Schmelzfische, die man aus dem Ausgrabungsfeld von Suckale hört. Darunter befinden sich eine große, schwarzverzierte Amphore, dekorative Vasen, feingearbeitete Töpfe und eine sehr edlere Verzierung, die den Beweis dafür erbringt, daß schon vor 4000 Jahren die Kunst der Metallverarbeitung an der Höhe stand und ohne weiteres in den Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses gerückt.

Bläser folgt im 4/4-Takt, von den Streichern mit Flügelform-Schlägen im vierteligen Takt begleitet. In rascher Streicherslang folgen die Orgeln ein dreites Thema, das auch von den Holzbläsern aufgenommen wird. An Stelle des „Tiefs“ fällt die volle Orgel in leitlichem Kontrast ein und bringt das Scherzthema in neuem glänzenden Schmuck im markantesten vierteligen Takt. Das Orchester folgt und wechselt mit der Orgel. Mit einer gekürzten Wiederholung des ersten Teils verklärt der Satz schlußhaft, wie er gekommen, mit feinen Celestikklängen aus.

4. Das Finale beginnt mit einem Organopieno-Registrieren der Orgel. Zwei Streicher und Hornwerte klängen antworten. Das erste Thema des Finales tritt im Schlußsatz der Orgel auf in freier, lebhaftem Triolenrhythmus (3/8). Später folgen in Orgel und Holzbläsern das zweite Thema in F-Dur, in das auch die Hornklänge einfließen. In der folgenden Durchführung wird das erste und später auch das zweite Thema verarbeitet, imitiert, in gerader und umgekehrter Richtung angeleitet usw. Das Ganze dringt dann vorwärts und führt in die große Orgelfuge, die sich auf einem langen Orgelpunkt aufbaut. Die Fuge wandelt in das Takt der ersten Orgelfuge, das hier gleichzeitig in raschendem F-Dur beide Themen vereint. Es erklingt noch einmal der Hornchor der Fugelosen, dann schließen sich Orgel und Orchester in jubelndem Kontrast zusammen.

Bei der Gestaltung des Orchesters kam es dem Komponisten darauf an, den Tonfall — dem Beispiel Hindemiths folgend — möglichst durchgängig und fließend zu halten, so daß dem Orchester genügend freier Spielraum bleibt. Es handelt sich also nicht

um ein Konzert für Orgel mit nur Orchesterbegleitung, sondern um ein Konzert für Orgel und Orchester. Daher auch die selbständige Durchführung des Orchesters.

## Der Ausgang der de la Roque-Prozesse

Die Beleidiger des Deutschen Reiches werden durch den Urteil des Pariser Strafgerichts — Paris, 4. Januar. — Vor dem Strafgericht in Paris wurde gestern das Urteil in den 15 Beleidigungsprozessen gefällt, die der Oberst de la Roque gegen verschiedene Zeitungen angestrengt hatte. Es handelt sich dabei um den Vormarsch, daß der Oberst sich aus dem Republikenberg des Innenministeriums habe befehlen lassen. Nach dem Ausbruch des ehemaligen Ministerpräsidenten Tardieu, daß er tatsächlich dem Oberst größere Geldsummen zur Verfügung gestellt habe, konnte für die 15 Anklagen nur noch die Freispruch erfolgen. Einige von ihnen, die ihre Urkündungen mit allerlei Anleihen und Begünstigungen hatten, wurden wegen formaler Beleidigung verurteilt. So die „Humanité“ zu 300 Franken Geldstrafe und 2000 Franken Schadensersatz, der „Populaire“ zu 50 Franken Geldstrafe und 100 Franken Schadensersatz, die „Action Française“ zu 300 Franken Geldstrafe und 8000 Franken Schadensersatz.

Wegen des Urteils des Pariser Strafgerichts hat der Oberst de la Roque sofort Verurteilung eingelegt. In einer Prozessurkunde befragt er sich darüber, daß die französischen Gerichte ihm gegenüber mit zweifelhafte Maß gemessen hätten. Er selbst sei verurteilt worden, weil angeblich die neue Sozialpartei nichts anderes sei als die Reorganisation des verbotenen Verbandes der Freisprecher. Dagegen hätten seine Gegner, die ihm die ehrenrührigen Verurteilung gemacht hätten, beim Gericht vollen Glauben gefunden.

### Der künftige Krieg braucht Del!

Justiz 16000-Tonnen-Delanstreife für die USA in Auftrag gegeben

— London, 4. Januar. — Die Washingtoner Bundesratskammer hat vorgeschlagen einen Auftrag zum Bau von 16000 Deltonnen anzufragen, von denen jeder 10000 Tonnen groß ist und 18 Tonnen Schweregewicht besitzen muß. Außerdem werden diese Schiffe mit einer Deckpanzerung, Panzer, Munitionskammern und besonders schweren Verordnungen ausgerüstet sein. Die Deltonnen sollen eine Größe von 12000 PS anweisen. Diese Deltschiffe sollen als Hilfskräfte für die USA-Flotte dienen. 105 Millionen Dollar werden von der Bundesregierung gefordert, während das die Standard Oil Company verpflichtet, die Schiffe auf eigene Kosten 20 Jahre lang inspan zu stellen.

### Schweres Eisenbahnunglück in China

— London, 4. Januar.

In der Provinz Kwangtung ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem über 40 Menschen getötet und 120 verletzt wurden. Der Zug von Kanton nach Bangkok entsetzte. Als Ursache wird Unterschätzung des Lokführers durch starke Regenfälle vermutet.

Lebende Tiere und Pflanzen sind im Besitz des Reichslebensministeriums für Tierzucht, Fischerei und Jagd, Wald- und Forstwirtschaft, Volksbildung und Jugend. Die Tiere sind im Besitz des Reichslebensministeriums für Tierzucht, Fischerei und Jagd, Wald- und Forstwirtschaft, Volksbildung und Jugend. Die Tiere sind im Besitz des Reichslebensministeriums für Tierzucht, Fischerei und Jagd, Wald- und Forstwirtschaft, Volksbildung und Jugend.

### Ufführung der gewerkschaftlichen Bühnenermählungen.

Die Erfahrungen, die in den vergangenen Jahren mit der Arbeitsvermittlung für Bühnenermählungen gemacht worden sind, haben gezeigt, daß die Bühnenermählungen insofern über besonderen Eigenart zweckmäßiger durch private Vermittler als durch gewerkschaftliche Einrichtungen durchgeführt werden können. Der Reichslebensminister hat daher durch eine dritte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Berufsberatung vom 2. Dezember 1937 die gewerkschaftliche Arbeitsvermittlung, die bisher nur für Konsulenten und Arbeitsvermittlung erlaubt war, auch für die Vermittlung von Bühnenermählungen zugelassen. Durch die Aufnahme der Bühnenermählungen für Arbeitsvermittlung und Berufsberatung ist eine geordnete und zweckmäßige Durchführung der erwerbsfähigen Bühnenermählungen sichergestellt.

25 Jahre Deutsche Bühnerei in Weipala. Vor 25 Jahren wurde vom Reich, dem Land Sachsen, der Stadt Weipala und den deutschen Vereingerten die Deutsche Bühnerei als Zentralstelle für die deutsche Bühnerei gegründet. In von jedem deutschen Vereingerten ein Mitgliedschein für Veröffentlichungen dem Institut überwiesen wird, geben die Weipaler der Deutschen Bühnerei einen umfassenden Überblick über das deutsche Bühnenwesen seit dem Jahre 1913. Die Sammelblätter der Bühnerei erstreckt sich auch auf das ausländische Bühnenwesen. Um Platz für den zu erwartenden Anstieg der nächsten Jahre zu schaffen, erübrigen sich die bisherigen Anlagen eine beträchtliche Erweiterung. Der Buchbestand der Deutschen Bühnerei beträgt zur Zeit 143000 Bände.

Der 25. Jahrestag der Deutschen Bühnerei in Weipala. Vor 25 Jahren wurde vom Reich, dem Land Sachsen, der Stadt Weipala und den deutschen Vereingerten die Deutsche Bühnerei als Zentralstelle für die deutsche Bühnerei gegründet. In von jedem deutschen Vereingerten ein Mitgliedschein für Veröffentlichungen dem Institut überwiesen wird, geben die Weipaler der Deutschen Bühnerei einen umfassenden Überblick über das deutsche Bühnenwesen seit dem Jahre 1913. Die Sammelblätter der Bühnerei erstreckt sich auch auf das ausländische Bühnenwesen. Um Platz für den zu erwartenden Anstieg der nächsten Jahre zu schaffen, erübrigen sich die bisherigen Anlagen eine beträchtliche Erweiterung. Der Buchbestand der Deutschen Bühnerei beträgt zur Zeit 143000 Bände.



Mannheim, 4. Januar.

Kälte und ihre Folgen

Jetzt ist es fast zehn Jahre lang recht gut und gemächlich mit milden Wintern und unruhigen Frostern gegangen...

Und eines Tages wacht man auf, die Briefetts am Ofen sind alle, und im Keller liegen noch gut geräucherter fünf Stück in Bröckeln...

Advertisement for Pelz Modelle by Guido Pfeifer, C 1. 1, featuring a logo and contact information.

gut und schön ist, was am Rande des Eises entstanden sein aber ob die Männer vor 10000 Jahren...

Denke haben wir ja Was, gottlob, und es locht der Kaffee bald, aber wie die herrliche Wärme vom ersten Schluck des dastehenden Getränks den Körper durchdringt...

Ich kenne einen, der hat einen kleinen Nadelhammer für seine Reparatur- und Kleinarbeit...

Es ist schon ein rechtliches Briefkastenproblem, und von mit aus kann es ruhig wieder wärmer werden...

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle Baden!

Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftsammer Baden...

Die Bezirksausgleichsstelle Baden hält regelmäßig in amerikanischen Abänden Sprechtag in Mannheim...

Sein 24-jähriges Archivistatium feierte Josef Ritter, sein väterliches Maria Gebhardt, beide Gefolgsmittelglieder der Zellsozialarbeit...

Ein Kennerhändchen. Ein schönes Kennerhändchen brachte der Sandhofer Männergesangverein 1928 den Kranken des Heinrich-Von-Krankenhaus...

Sechsjähriger Knabe tödlich überfahren

Der Polizeibericht meldet fünf Verkehrsunfälle

Am 3. Januar, vormittags, etwa 11.30 Uhr, wurde im Stadtteil Rhein an ein 6 Jahre alter Knabe, als er die Reichshöhe überqueren wollte...

Beim Abkoppeln schwer verletzt

Am 3. Januar, vormittags 10 Uhr, wurde in der Fankelstraße ein 16 Jahre alter Kraftwagenführer von hier beim Abkoppeln eines Anhänger...

Am 13. Januar:

Appell der Mannheimer Werkscharen

Am Donnerstag, dem 13. Januar, abends 9.15 Uhr, findet im Friedrichspark ein Appell der Mannheimer Werkscharen statt.

Der Appell wird über deshalb eine besondere Rote tragen, weil der vom Volkshaus für das Deutschtum im Ausland (VDA) eingesetzte Bundesredner Franz Glawna über das Thema sprechen wird.

Größerer wieder in Mannheim

Gestern im Friedrichspark bei 8 Uhr

Größerer braucht natürlich nicht nach Mannheim zu kommen; denn er ist ja von hier. Aber er hat nun wieder ein Programm neu zusammengestellt und aufgebaut.

Es sind durchweg Leute von guter Klasse der Art, die zum Teil Erstklassiges geben, und auch das Vandring-Ballett kann sich sehen lassen...

Der Meister Größerer wieder mit allerlei Epöden die Anlage wärzt, verzieht sich, und seine Zauberei hat er ganz und gar neu gemacht...

Zwischendurch gab's dann viel Tanz aller Art, einmal als Einzelnummer die Geschwister Hoffmann als Berliner Königin, und sonst mexikanisch, russisch, kanarisch, afrobarisch, fernöstlich...

Als ein Varietéabend, den man empfehlen kann. Unter den Gästen war der Reichsleiter.

Donns auf der Breffelbahn

Bundes Januarprogramm in der 'Eifel'

Ein nicht allzu umfangreiches und schwer verdägliches Programm hält diesmal die 'Eifel', die Mitte Januar die große Varietéaktion 'Fritz' nach Mannheim bringt...

Quers wären da die beiden Tanzentriker Vetti und Parley zu nennen, zwei fixe Jungs, die mit viel Witz an ihre Arbeit gehen...

Clara Klettow ist eine kullierte und elegante Varieté-Künstlerin und Gladys ein fabelhafter Dichter, der mit Virtuosität die schwierigsten Stände

hängen am Kopf. Der Verletzte wurde sofort ins nächtl. Krankenhaus eingeliefert.

Drei weitere Verkehrsunfälle

Bei drei weiteren Verkehrsunfällen wurden drei Personen verletzt und drei Fahrzeuge beschädigt.

Begen Uebertretungen der Reichshöheverkefhrsordnung

wurden 45 Personen gebührentpflichtig verwahrt und an 13 Kraftfahrzeughalter wurden rote Verkehrslichter ausgedient, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Drei Rührer und Aufgänger mussten 247 Anzeile gebracht werden.

Kleine Tragödie

Ein Leser schreibt uns:

Gella, die rebagige Aredale-Gandin, Treue der Treuen, ist nicht mehr. Zwischen Abend und Morgen geißt das Schicksal!

Als wir in der Frühe die Küche betreten, fanden wir das Tier, das sich am Abend zuvor, wie hoch freudig wedelnd und stöhnehend auf sein Lager gelagelt hatte, leblos auf. Gaderisch füllte den Raum...

Wird es noch geangest? Hat es lange gedauert? Wer weiß es? Keiner der Schläfer hat einen Laut vernommen. Aber als ereignisches Jenseits der Treue und Anhänglichkeit bis zum letzten Atemzug...

Advertisement for NIVEA ZAHPASTA, zahnpflegend, gründlich reinigend, featuring the Nivea logo.

Flaggenehung am Sandhofer neuen Schützenhaus

Mit Soldat und neue Jahr starteten die Schützen Sandhofens, die am neuen Schützenhaus mit Bollerkegel zum ersten Male die Flaggen feierlich hochzogen...

Wiltung, Marineklubler! Die Marine-Kameradschaft Mannheim 1905 begeht am 3. Januar im Friedrichspark ihr Jahresfeier...

dementriert. F. Raaf entpuppt sich als ein großartiger Bürsch, der mit seinem Hühner und seinen Schlangemenschädeln ebenso viel Anteil wie Siamen erregt.

Uin die Verbindung der verschiedenen Darbietungen ist der Rittmeister Paul Schroeder-Bräutigam bemüht, der abweisend von der allgemeinen tabellarischen Norm keine Konzessionen machen abblinert.

Curt B. Jensei

Die Verkehrsinsel

'Kinderraub' oder: Der rollende Kinderwagen...

Frauen in Ausübung ihres mütterlichen Berufes bewegen sich im Verkehr meist recht vorsichtig und sind um ihre Kleinkinder sehr sorgfältig besorgt.

Was anders ist es schon schon, wenn Mutti ihren Dreijährigen den Kinderwagen selbst schleben läßt und mehr Interesse für einen ausgehenden Schwag oder die neuzierten Moden in den Kaufhäusern zeigt...

Eine Unachtsamkeit, die aber selbst der besorglichsten Mutter vorzukommen kann, führte neulich zu einer heftigen Aufregung auf der Straße.

Aber an eines hatte Mutter nicht gedacht, nämlich den Wagen so hinzuzufügen, daß er sich nicht selbständig machen konnte.

auch dann nicht wenn der Kleine unter vergrößertem Ansehen, mit aller ihm zur Verfügung stehenden Kraft versucht, seine Aktionslinie in Bewegung zu setzen.

Bei allem Unglück hatte der Kleine, und damit auch Mutti, noch viel Glück. Denn einmal fiel der Kinderwagen trotz dem Knaben nicht um, angedem war gerade zu dieser Zeit nur wenig Verkehr auf der Straße.

Zur Mutti ging die Sache auch nicht ganz ohne Schaden ab. Als sie nämlich aus dem Geschäft trat, suchte sie verzweifelt nach ihrem Knaben...

# Winterliches Idyll auf Heidelbergs Bergfriedhof: Tischlein-Deck-dich für hungrige Vögel Am Grabe des Sohnes vom „Zupfgeigenhansl“

Heidelberg, 4. Januar. Reder, Schneeflocken und Spaziergänger erfreuen sich in den schneigen Tagen des Vergnügens am Bergfriedhof in Heidelberg. Mancher von ihnen hat im Vorübergehen auch die zahlreichen Futterstellen für die geliebten Vögel im Friedhof, Verborgenen und doch nahe am Wege doch eine Stelle gefunden zum Bekommen. Wer kennt nicht das Liedchen des „Zupfgeigenhansl“, das unsere Jugend auf den Wanderfahrten einst besang?

Der Sohn des Herausgebers dieses Wochenblattes, Hans Wolfgang Kreuzer, der im Alter von hiesigen Jahren in Königsberg geboren ist, hat an seinem Grabe den Tisch zu einer besonderen Futterstelle versehen.

Wie sein Vater, der praktische Arzt Dr. med. Hans Kreuzer, der auf dem Schlachtfeld bei Ornes (Verden) 1918 gefallen ist, war auch der Jüngling ein großer Freund der Vogelwelt.

Nicht weit von der hohen Grabmaße des Grabes von dem Berliner Gymnast ist die Gräber des jungen Mannes am dem Grab seiner Mutter, einer geborenen Heidelbergerin, besetzt. Dem einfachen Gedenksteine der beiden schmückt ein jugendlicher Star aus Erz. Und

alljährlich im Winter erhält der Friedhofverwaltung von den Verwandten in Königsberg eine Spende zur Beschaffung von Vogelfutter übermittleit,

um dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend den

verstorbenen Säugern in der stillen Jahreszeit einen köstlich bereitzustellen.

Ruhe dem Grab des Viehweidebesizers steht ein geräumiges Futterhäuschen aufgestellt für alle die hungrigen Vögel im Federrock. Da starrt es ab und zu, da schwingt es und zupft es, und neugierig und verwundert betrachtet man es einer der fünf und sechs Meter, der Kofelchen und Kleider den fremden Star auf dem Grabe, der sich um die guten Zerkleinerer, den Hauffamen und all die anderen schmackhaften Sachen nicht bekümmert.

Jeden Morgen hat die betreuende Hand des Friedhofverwalters den leeren Tisch auf neue gedeckt.

Es ist ein großes Meer von Vögeln, das den weiten Friedhofpark mit seinem Grünbereich und seinen alten und hohen Bäumen in der guten Jahreszeit zu seinem sommerlichen Aufenthalt erwählt; viele sind fortgegangen, die große Schar der Zugvögelziehenden soll nicht hungern.

Es ist vielleicht mancher darunter, der auf seiner Weise von Königsberg nach dem Süden hier halt macht und dem Sohn des Zupfgeigenhansl Grüns und der fernem Heimat mitbringt. Hier im Nordosten Deutschlands hat mancher Vogel gefungen. „Am anscheinend Wald“, der nun durch die Güte fremder Menschen hier seinen winterlichen Tisch gedeckt findet. So legt das Kofelchen an den Vorküper des „Zupfgeigenhansl“ fort im winterlichen Friedhof zu Heidelberg.

## Aus Baden Schriftleiter Alexander Steinbauer 7 Der langjährige Baden-Badener Mitarbeiter des RNS

Baden-Baden, 4. Jan. Im vollendeten 77. Lebensjahre fand Sonntagvormittag nach kurzem Krankenlager der frühere Hauptgeschäftsführer des „Badener Tagblattes“, Alexander Steinbauer. Der Verehrte, der sich erst vor fünf Jahren von der Redaktionsarbeit zurückzog, war gebürtig aus Burg bei Magdeburg und, nachdem er in den verschiedensten Teilen des Reiches zuerst als Lehrer, dann als Schriftleiter tätig war, vor vierzig Jahren nach Baden-Baden gekommen, wo er den Schriftleitertätigkeit 35 Jahre lang ausübte. Auch nach seiner Ruhezeitung war er noch für auswärtige Zeitungen schriftstellerisch tätig. Eine Herzkrankheit hat seinem arbeitsreichen Leben ein Ende bereitet.

Herr Alexander Steinbauer verließ nach der RNS seinen treuen Mitarbeiter, der seit über 30 Jahren die Baden-Badener Beiratsberatung für unser Blatt in vorbildlicher Weise ausübte. Noch bis in die jüngste Zeit hinein war der trotz seines hohen Alters noch erstaunlich rüstige und tüchtige Journalist für uns tätig.

Man hat ihm der Tod für immer die Feder aus der Hand genommen. Ein Leben im Dienst der Zeitung ist damit beendet.

### Am 1. April 1938: Nur noch 27 Bezirksämter in Baden

Baden, 4. Januar. Am 1. April werden die Bezirksämter Wertheim, Wiesloch und Schopfheim aufgehoben. Der letzte Amtsbezirk Wertheim wird mit dem Amtsbezirk Tauberbischofsheim vereinigt mit dem Sitz des Bezirksamtes in Tauberbischofsheim, der Amtsbezirk Wiesloch mit dem Amtsbezirk Heidelberg mit dem Sitz in Heidelberg und der Bezirk Schopfheim mit dem Bezirk Wertheim, Sitz in Wertheim. Damit wird die Reorganisation der Amtsbezirke im Land Baden, die bereits eine Verengung von 10 auf 10 gebracht hatte, abgeschlossen. Als weitere Verwaltungsbehörden bleiben demnach in Baden noch 27 Bezirksämter bestehen.

### 600 Jahre Stadt Philippsburg

Philippsburg, 4. Jan. Die Stadtgemeinde Philippsburg begeht im Sommer 1938 ihre 600-Jahre-Fest. Das mit einem Festumzug verbundene Fest soll am 19. Juni stattfinden. Die Vor-

bereitungen dazu sind in vollem Gange. Für das kommende Jahr ist der Bau der Bezirks-Gewerbeschule vorgesehen.

### Die Stadt Hungen will das Haus des Dichters Stefan George erwerben

Hungen, 4. Jan. Die Bürgermeister Rastigall hat sich in einer Besprechungsmitteilung, beauftragt die Stadt das Anwesen des Dichters Stefan George, das in der nach dem Dichter benannten Straße liegt, zu erwerben. Die Stadtverwaltung verfügt damit den Zweck, das Haus des großen Dichters, der seine Jugend in Hungen verlebte, stets in einem würdigen Zustand erhalten zu können.

# Der interessante Fall

## GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

### Die Akten zum „Fall Rochette...“

Sie wurden jetzt in das Pariser Gerichtsarchiv gestellt - Die Transaktionen eines Großbetrügers, der einst ganz Frankreich in Atem hielt

NRG Paris, 3. Januar. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes in Paris erließ vor einiger Zeit die Anweisung, die Akten über den berühmten „Fall Rochette“ in das Archiv einzulegen. Die aktenmäßigen Unterlagen sind nun in einem Zimmer im Hof des obersten Gerichtshofes untergebracht worden. Die Akten sind nun in einem Zimmer im Hof des obersten Gerichtshofes untergebracht worden. Die Akten sind nun in einem Zimmer im Hof des obersten Gerichtshofes untergebracht worden.

Das ist ein reichlicher Mann geworden. Er hatte ein ganzes System von Allianzen geschlossen, welches sich auf den Namen des Dichters stützte. Er hatte ein ganzes System von Allianzen geschlossen, welches sich auf den Namen des Dichters stützte. Er hatte ein ganzes System von Allianzen geschlossen, welches sich auf den Namen des Dichters stützte.

Rochette ging wieder in das gleiche Geschehen zurück, in dem er tätig war. Die Verfahren in der Hauptstadt Paris, und Rochette hatte schon manche Geheimnisse abgedeckt. Vier Jahre nach seinem Verbrechen in der Baugewerkschaft, und Henri Rochette

Rochette bewohnte jetzt eine prächtige Villa in einem Pariser Vorort. Er besuchte nur die feinen Restaurants in Begleitung bekannter Tagesblätter. Kein Mensch hatte eine Ahnung über den Umfang seines Vermögens und darüber, welche

Art	W	100	125
100% Staatsanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Reichsanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Provinzialanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Kommunalanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Hypothekendarlehen	125.0	125.0	125.0
100% Pflandner- und Schuld. Kredit-Anstalt	125.0	125.0	125.0

Art	W	100	125
100% Staatsanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Reichsanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Provinzialanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Kommunalanleihe	125.0	125.0	125.0

Art	W	100	125
100% Staatsanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Reichsanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Provinzialanleihe	125.0	125.0	125.0
100% Kommunalanleihe	125.0	125.0	125.0

Gelbheften er überhaupt besch. Da tauchten aber einmal Gewährte auf, die sich immer mehr verdichteten.

Rochette wird verhaftet  
Trotz der schlagenden umfangreichen Betrüge-  
reien auf den verschiedensten Gebieten seiner „  
Finanzoperationen“ wurde er im Jahr 1934 in Ge-  
fangnis verurteilt. Zum Entsetzen aller anständigen  
Leute in Frankreich erfolgte sogar das Unwahrscheinliche:  
Rochette wurde bald wieder freigelassen. Von neuem  
führte sich Rochette in das Geschäftswesen, so wie er  
es verstand. Sein erster Schritt war die Einleitung eines  
Wiederübernahmeverfahrens, wobei er sich so ein, daß  
der Verhandlungstermin immer wieder hinausgeschoben wurde.  
Gelang es ihm, die Verhandlungen über sechs Jahre hinauszu-  
ziehen, so wie er es verstand; dann trat Verjährung ein.  
Über drei Jahre lang konnte er den Gerichtsmediziner  
abkümeln zum Narren halten. — Selbigen und Ver-  
fahren griffen den „Fall“ im parlamentarischen Spiel  
des Pro und Contra auf. In Erinnerung ist noch die  
Kugellegerei bei Camille-Caillaug, Frau Gailung, die  
den Zeitungsmann Gailung nieder, weil er die Ehre  
ihres Mannes, des damaligen Finanzministers — im  
Zusammenhang mit der Affäre Rochette — beleidigt  
hätte. Inzwischen liefen sich die Hochflammen  
Rochettes auf rund 150 Millionen Goldfranken. In  
aller Heimlichkeit sandte er seine Koffer und  
Einzahlungen nach Südamerika. Seine Freunde  
dachten ihn auf dem laufenden. 1935 sollte er  
erreicht, was er wollte; er wurde begnadigt und  
durfte nach Paris zurückkehren.

Wieder begann Rochette zu „gründen“;  
neue Allianzgesellschaften schlossen sich an. Im  
Jahre 1936 wurde er wieder wegen Betrugs verurteilt  
und sechs Jahre später noch einmal. 1934 wurde er  
von neuem freigelassen. Seine Unterstellungen  
betrugen sich auf eine halbe Milliarde Papierfranken.  
Als er in der ersten Hälfte des Jahres 1936 in  
Paris anwesend war, wurde er verhaftet, erklarte er:  
„Das wird Ihnen, falls das Urteil rechtskräftig  
werden sollte.“ Er legte Verzicht ein. Aber das  
Urteil hatte ihn verlassen. Die Strafe wurde  
auf drei Jahre erhöht. — „Kriegsflüchtling Rochette“,  
fragte ihn der Richter. „Aber Sie noch etwas zu  
sagen?“ Rochette handelte spröde auf, ließ sich  
nicht er in der Kasse, er hatte keine Kasse. Dann  
fiel er tot zu Boden...

### Wortverbot in Mainz

Ein Brautpaar durch Messerhiebe schwer verletzt  
Mainz, 4. Jan. Wie die Polizei in Mainz mitteilt, brach am Abend der Arbeiter Johann Neuberger in die in der Altstadt gelegene Wohnung des  
Herrn K. ein und ließ nach einem kurzen Wortwechsel den  
Wohnungsinhaber nieder. Die Braut, eine  
Stilleschneiderin des Landes, wurde durch mehrere  
Messerhiebe ebenfalls schwer verletzt. Der Täter  
ergriff die Flucht, konnte aber in den Abendstunden  
gefangen werden. Wie die Ermittlungen ergeben  
haben, hat Neuberger die Tat schon längere Zeit  
vorgehabt. Das Mädchen, das im Mainzer Stra-  
ßenhaus liegt, befindet sich außer Lebensgefahr. Der  
Täter des K. ist noch wie vor bedrohlich.

### In letzter Minute getötet

Zuhaus Wüchsen auf dem verlassenen Wäpferheimer  
Kirchhof eingedrungen

Wäpferheim, 4. Jan. Die Wäpferheger haben  
anfangs März mit einer Epidemie der Wäpferheger  
zu tun. Die teilweise auch schon tragisch ist. Die  
Wäpferheger einiger ländlicher Dörfer, die sich auf  
den Kirchhof Wäpferheim, wurde ihnen zum Verhängnis,  
indem in drei Fällen Eingriffe erfolgten. Ein Fall  
hätte tödlich tragisch werden. Als eine Gruppe  
junger Leute sich mitten auf dem Kirchhof befand,  
beschloß die Epidemie und ein 17-jähriges  
Mädchen verlor in den Händen der Wäpferheger  
Wäpferheger. Dann dem schönsten Eingreifen der  
Wäpferheger, die schließlich das bereits untergegangene  
Mädchen herabzulesen konnten, wurde ein Mitglied  
verletzt. Ein Kater brachte die vor Raste Zitternde  
in die elterliche Wohnung. Ein anderes Mädchen  
kam bis an den Hals im Wasser; es konnte eben-  
falls herangezogen werden.

### Blind im Ausland

Baden, 4. Jan. Zwischen Dresden und Baden  
hat ein Reiseskizzen des fünfjährigen Kind der  
Herrnmanns-Besitzerin Hilke aus dem fahrenden  
Personenwagen. Die Reiseskizzen Frau ver-  
sagte, das Kind noch zu retten, bekam aber das  
Lebenseisige und fürchte ebenfalls auf die  
Schienen, wo sie mit Geschwindigkeiten und einem  
schweren Kumpfen liegen blieb. Das Kind hatte  
geringere Verletzungen davongetragen. Beide wurden  
in hiesige Krankenhäuser eingeliefert. Der Un-  
fall soll durch eine unachtsamerweise offene Abteil-  
tür verursacht worden sein.

Rückschlag aber kein Umschlag in der Weltkonjunktur

Eine schweizerische Großbanksumme
Die Schweizerische Kreditanstalt behält sich in ihrem...

Weitere Aufwärtsbewegung

Zunehmende Kauflust - Aktien fest, Renten freundlich

Rhein-Rainische Börse: fest

Die Börse am Rhein-Rainische Börse: fest
Die Rhein-Rainische Börse am 4. Januar...

Berliner Börse: Aktien fest

Berliner Börse: Aktien fest
Die Berliner Börse am 4. Januar...

Die Reichsbank am Jahresabschluss

Die Reichsbank am Jahresabschluss
Die Reichsbank am Jahresabschluss...

Unter dem Einfluss der in den ersten Monaten des Jahres...

Die Aktienmärkte eröffneten auch heute wieder in ziemlich...

Die Börse schloß in dem Verlauf gegenüber dem Vorabend...

Waren und Märkte

Waren und Märkte
Mannheimer Großviehmarkt
Der Mannheimer Großviehmarkt...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt
Die Geld- und Devisenmärkte...

Frankfurt, 4. Januar, Tagesgeld wurde auf 2% (2 1/2%) v. G. ermäßigt.

Frankfurt, 4. Januar, Tagesgeld wurde auf 2% (2 1/2%) v. G. ermäßigt.

Frankfurt, 4. Januar, Tagesgeld wurde auf 2% (2 1/2%) v. G. ermäßigt.

Frankfurt, 4. Januar, Tagesgeld wurde auf 2% (2 1/2%) v. G. ermäßigt.

Frankfurt, 4. Januar, Tagesgeld wurde auf 2% (2 1/2%) v. G. ermäßigt.

Frankfurt, 4. Januar, Tagesgeld wurde auf 2% (2 1/2%) v. G. ermäßigt.

Table with multiple columns listing financial data, stock prices, and market information. Includes sections like 'Frankfurt Deutsche Interzinsl. Werte', 'Landes- und Provinzbanken', 'Schuldverschreibungen', 'Industrie-Aktien', 'Landschaften', 'Bank-Aktien', 'Versicherungen', and 'Amlich nicht notierte Werte'.

# SPORT DER N.M.Z.

## Schalke: zum dritten Male im Schlußspiel

Der Großkampf Schalke 04 - Fortuna Düsseldorf

### Das Endspiel um den Tschammer-Pokal

Wenn sich am kommenden Sonntag, dem 2. Januar, im Kölner Stadion vor 1000 Zuschauern die beiden besten und besten Mannschaften der Deutschen Fußballmeisterschaft, Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf im dritten Endspiel um den Tschammer-Pokal gegenüberstehen, dann hat damit ein höchst interessantes und spannendes Fußballereignis seinen Höhepunkt erreicht: das Fußballmeisterschafts-Finale und die Entscheidung über den Tschammer-Pokal.

Das dritte Endspiel um den Tschammer-Pokal, das die beiden besten Mannschaften der Deutschen Fußballmeisterschaft, Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf im dritten Endspiel um den Tschammer-Pokal gegenüberstehen, dann hat damit ein höchst interessantes und spannendes Fußballereignis seinen Höhepunkt erreicht: das Fußballmeisterschafts-Finale und die Entscheidung über den Tschammer-Pokal.

#### Die Annapolis

Der Deutsche Meister Schalke 04 ist zweifaches Deutsches Fußballmeisterschafts-Mannschaft. Neben dem Titel der Deutschen Fußballmeisterschaft, den Schalke 04 im vergangenen Jahr errang, hat die Mannschaft auch den Titel der Deutschen Fußballmeisterschaft gewonnen. Das ist ein großer Erfolg für die Mannschaft, die in diesem Jahr zum dritten Mal im Endspiel um den Tschammer-Pokal steht.

#### Fortuna aus der Orientierung

Mit dem gleichen Ergebnis wie Schalke 04 gewann Fortuna Düsseldorf den Tschammer-Pokal im vergangenen Jahr. Die Mannschaft hat sich in diesem Jahr wieder für das Endspiel qualifiziert. Fortuna Düsseldorf ist die einzige Mannschaft, die in diesem Jahr zum dritten Mal im Endspiel um den Tschammer-Pokal steht.

#### Wird es Schalke nun gelingen?

Die Frage ist, ob Schalke 04 den Tschammer-Pokal gewinnen wird. Schalke 04 hat in den vergangenen Jahren immer wieder das Endspiel erreicht, aber noch nie gewonnen. Fortuna Düsseldorf hat das Endspiel immer wieder gewonnen. Die Frage ist, ob Schalke 04 dieses Jahr gewinnen wird.

## Acht Mannschaften für die Straßenrennen

Die Vorbereitungen für das neue Straßenrennen der Deutschen Fußballmeisterschaft sind im Gange. Acht Mannschaften sind für das Rennen qualifiziert. Die Rennen werden am kommenden Sonntag im Kölner Stadion ausgetragen. Die Rennen werden von 10 bis 12 Uhr ausgetragen. Die Rennen werden von 10 bis 12 Uhr ausgetragen.

- 1. Kraft: Berlin - Rostock - Berlin, 10. Kraft: Rostock - Berlin - Rostock, 11. Kraft: Berlin - Rostock - Berlin, 12. Kraft: Rostock - Berlin - Rostock, 13. Kraft: Berlin - Rostock - Berlin, 14. Kraft: Rostock - Berlin - Rostock, 15. Kraft: Berlin - Rostock - Berlin, 16. Kraft: Rostock - Berlin - Rostock, 17. Kraft: Berlin - Rostock - Berlin, 18. Kraft: Rostock - Berlin - Rostock.

## Kleine Sport-Nachrichten

Die Vorbereitungen für das neue Straßenrennen der Deutschen Fußballmeisterschaft sind im Gange. Acht Mannschaften sind für das Rennen qualifiziert. Die Rennen werden am kommenden Sonntag im Kölner Stadion ausgetragen. Die Rennen werden von 10 bis 12 Uhr ausgetragen.

## Bunte Lichter aus der Welt des Sports

**Clampas-Partei in Österreich**  
Die Clampas-Partei ist eine neue politische Partei in Österreich. Die Partei hat sich am kommenden Sonntag gegründet. Die Partei hat sich am kommenden Sonntag gegründet.

**Wasserski-Weltmeister**  
Der Wasserski-Weltmeister ist ein junger Mann aus Österreich. Der Wasserski-Weltmeister ist ein junger Mann aus Österreich.

**Reichstagung der Turner**  
Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland. Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland.

Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland. Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland.

## Ein Volk hilft sich selbst

Ein Volk hilft sich selbst. Das ist die Devise der WAW. Ein Volk hilft sich selbst. Das ist die Devise der WAW.



## Theo Stark wieder schwäbischer Meister

Theo Stark ist wieder der schwäbische Meister. Theo Stark ist wieder der schwäbische Meister.

Theo Stark ist wieder der schwäbische Meister. Theo Stark ist wieder der schwäbische Meister.

**Reichstagung der Turner**  
Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland. Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland.

Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland. Die Reichstagung der Turner ist eine wichtige Veranstaltung für die Turner in Deutschland.

**Ein Vogelskandal**  
Ein Vogelskandal hat sich ereignet. Ein Vogelskandal hat sich ereignet.

Ein Vogelskandal hat sich ereignet. Ein Vogelskandal hat sich ereignet.

**Hohe Auszeichnung für Donald Budge**  
Donald Budge hat eine hohe Auszeichnung erhalten. Donald Budge hat eine hohe Auszeichnung erhalten.

Donald Budge hat eine hohe Auszeichnung erhalten. Donald Budge hat eine hohe Auszeichnung erhalten.

**Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze**  
Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

**Deutschlandziege in Konstanz**  
Deutschlandziege in Konstanz. Deutschlandziege in Konstanz.

Deutschlandziege in Konstanz. Deutschlandziege in Konstanz.

**Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze**  
Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

**Deutschlandziege in Konstanz**  
Deutschlandziege in Konstanz. Deutschlandziege in Konstanz.

Deutschlandziege in Konstanz. Deutschlandziege in Konstanz.

**Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze**  
Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

**Deutschlandziege in Konstanz**  
Deutschlandziege in Konstanz. Deutschlandziege in Konstanz.

Deutschlandziege in Konstanz. Deutschlandziege in Konstanz.

**Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze**  
Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze. Im Bild der Tiefstahler über die Heine Olympia-Schanze.

Das Wunder an der Weichsel

Wie Pilsudski im Jahre 1920 die Armeen Tschatschewskis schlug

Von Agricola, ehem. Chef des deutschen Geheimdienstes an der Ostfront

Nach Tagebuchaufzeichnungen eines sowjetrussischen Generalstabs-Offiziers.

Das Tschatschewski nach dem Misserfolg der Offensive die entscheidende Offensive, die anfangs für Mitte Juni vorgesehen war, unter diesen Umständen verlegt, ist durchaus begrifflich.

Der große Offensivplan

Nachdem er Kamenev ausdrücklich versichert hatte, daß er sich auf den Weis der Truppe nannte, unbedingtes Vertrauen könne und auch sonst alles soweit wie möglich in Ordnung sei, erklärte sich die Oberleitung in Moskau mit dem Vorschlag, die Offensive in den ersten Julitagen zu beginnen, einverstanden.

Nachdem die Auffassung für die kommende entscheidende Offensive Ende Juni beendet war, sollte die Oberleitung der Truppen (hunderttausendstündig) beauftragt, die sich von Nord nach Süd wie folgt auf die einzelnen Armeen verteilten:

- III. R. A. Führer: Gai Nordgruppe 25.000 Mann
4. Armee Führer: Sergetjew
15. Armee Führer: Korf . . . . . 45.000 Mann
1. Armee Führer: Solarewitsch . . . . . 35.000 Mann
16. Armee Führer: Sollogub . . . . . 30.000 Mann
Mogorgruppe Führer: Schewtschik . . . . . 15.000 Mann

Zusammen: 170.000 Mann
Die Oberleitung der Truppen war demnach rund doppelt so stark wie die polnischen Truppen vor ihrer Front. Im äußersten Norden war das Verhältnis fast zwei zu einem.

Auf Grund des allgemeinen Lageverhältnisses und ganz besonders im Zusammenhang damit, daß es sich um die Weichsel — worauf es in der Hauptabsicht ankam — lag, dreimal stärker war, zweifelte Tschatschewski nicht, daß er den linken polnischen Heeresflügel mühelos einbrechen würde.

sche und anschließend daran die östpreussische Grenze freieren, mit anderen Worten die polnische Armee umzingeln und ihr ein Tannenberg bereiten sollten, hatte Tschatschewski den einzelnen Armeen für die ersten Tage folgende Aufgaben gestellt:

- a) III. Kavalleriekorps soll hinter den polnischen Nordflügel in den Rücken des Feindes in Richtung Swenzland an.
b) 4. Armee umgeht nördlich des Großen Jelanseees den feindlichen linken Flügel.
c) 15. Armee unterfährt diese Umgehung durch das III. Kavalleriekorps und die 4. Armee, indem sie frontal in Richtung Stenbofsie durchzubrechen versucht.
d) 3. Armee vollführt einen kräftigen Flankenstoß in Richtung Porosjanowo.
e) 16. Armee stellt möglichst starke feindliche Kräfte in der Mitte, um die Aufmerksamkeit von Norden abzulenken. Sie greift in allgemeiner Richtung Wlask an.
f) Motorgruppe unterstützt südlich anschließend die Angriffe des Südflügels der 16. Armee.

Das große Ziel: ganz Europa!

Dunkle Gewitterwolken zogen sich über dem nördlichen Kriegsschauplatz zusammen, wo die Rufen ihre letzten Vorbereitungen für die entscheidende Offensive gegen Warschau trafen.

Die über den Feind bestehenden Agentenmeldungen brachten in der zweiten Junihälfte nichts Neues. Diefen Meldungen zufolge hatte sich der Gegner zwar etwas verhärtet, aber nur unbedeutend.

Am 1. Juli erhielt Tschatschewski Kamenevs endgültige Zustimmung zum Beginn der Offensive am 4. Juli.
Dunkle Gewitterwolken zogen sich über dem nördlichen Kriegsschauplatz zusammen, wo die Rufen ihre letzten Vorbereitungen für die entscheidende Offensive gegen Warschau trafen.

wandte sich an seinem Adjutanten: So rot wie heute die Sonne, werden in einigen Wochen die Fahnen der Komintern über Europa flattern und den Sieg Moskauts verkünden.

Die roten Fahnen werden das Herrenpolen hinweglegen, antwortete dieser, und an Stelle des weißen Adlers über den rauschenden Trümmern flattern. Wladimir Iliitsch wird in Warschau einziehen, und vereint mit dem polnischen Proletariat werden wir Europa über den Haufen rennen!

Wie als Antwort auf diese Worte erdachte aus der Ferne rollender Kanonendonner. Einem gleichenden Feuerball gleich verfiel die Sonne hinter den ewig rauschenden Wäldern. Feiner, weißer Nebel stieg langsam auf.

Am 2. Juli erging der Befehl an die Kommandeure mit den näheren Befehlungen für die am 4. Juli beginnende große Offensive. Erwählig und klug, wie alle Befehle Tschatschewskis, begann er mit den Worten:

„Meiner die Weiche Polens führt der Weg zur Weltrevolution! Vorwärts auf Wilna, Minsk und Warschau!“

Bewegung kam in die Front. Fernsprecher und Weibereiter wetteiferten miteinander in der Ueberbringung der Befehle. Noch einmal versammelten die Kommandeure ihre Soldaten, um ihnen zum letzten Male aufeinanderzusehen, worum es geht: Um die Herrschaft des roten Proletariats über die ganze Welt!

In den polnischen Stellungen blieb es still wie in den letzten Wochen.

Tschatschewski führte ein letztes, langes Gespräch mit Kamenev. Dann trat er auf die Straße. Es war inzwischen ganz dunkel geworden. Als ob er kein Schicksal aus den Sternen lesen wollte, schaute der junge Obergruppenführer zum dunklen Himmel hinauf.

Dann schloß er die müden Augen, und mitten in dieser nächtlichen Stille lag er sich als Gardeleutnant auf einem Ball. Über seine Uniformen und Orden zogen an ihm vorbei; immer schneller, immer schneller. Er sah kein Vaterland. . . . Vergangenheit.

Der Mond trat aus den Wolken. Geisterhaft lag sein Licht auf den blauen Hügel des Feldherrn. Generalisch fuhr seine Hand über das Gesicht, als wenn sie reitlos auslösen sollte, was Vergangenheit in sich barg. Vorwärts — sprach er laut vor sich hin und ging mit selbstem Schritt in die Nacht hinein.

Schwere polnische Niederlagen

Während im äußersten Norden die Truppen Tschatschewskis (vorbereit zum Angriff) lagen und die letzten Vorbereitungen getroffen wurden, ballten sich die Gewitterwolken an der Südfront immer mehr zusammen.

drohender zusammen. Immer weiter griff die zweifelhafte Stimmung der Front und Etappe auf Hinterland über. Verlassene Gutshäuser und Bauerngehöfte waren stumme Zeugen davon.

Der Feind ging um: Die Epidemien forderten immer neue Opfer. Todmüde waren die Soldaten, die sich von Tag zu Tag, von Woche zu Woche vor den Truppen Jegerows in wechlicher Richtung zurückziehen mußten. Einem Mückenstich gleich begleiteten teils in der Hitze, teils tief im Rücken die roten Reiterorden Budennys diesen traurigen Zug.

Die lebenslustige Hauptstadt Warschau, das Paris des Ostens, war von Woche zu Woche stiller geworden. Dünne Schwüle lag über der einst so lebensfrohen Stadt. In den zahlreichen Kaffees und Restaurants saßen sich die Menschen mit erhenk Gesichtern gegenüber und sprachen vom Krieg und vom Tod.

Wie lange wird es noch dauern, bis die unheimlichen Reiterorden Budennys plündernd und feindselig Warschau überqueren?

Am 2. Juli fand in der polnischen Hauptstadt ein außerordentlicher Kriegsrat unter Vorsitz Pilsudskis statt. In der ersten Sitzung, die unter dem Teilnehmers — selbst Pilsudskis Stimme schien besser — herrschte, sprach sich das Bild von Hoffnungslosigkeit und Trauer um die Zukunft des Vaterlandes wider. Mit bewegter Stimme schilderten die einzelnen Generale die verzweifelte Lage:

Reserven waren nicht vorhanden. Ob es gelingen wird, die Offensive der Obergruppenführer zum Stillstand zu bringen, ist mehr als zweifelhaft. Die Stimmung an dieser Front ist ausgesprochen schlecht. Es wimmelt von Deserteuren hinter der Front, die, wo sie sich sehen lassen, Paniktimmung verbreiten. In den nächsten Tagen muß man mit dem Beginn einer starken Offensive im Norden rechnen!

Sollte Polen, nach langer Anzichtheit wiedererstand, in ein Nichts versinken?

In diesen Tagen hat so mancher polnische Patriot Gott angefleht, sein Vaterland nicht untergehen zu lassen. In den Kirchen wurden feierliche Bitagottesdienste abgehalten. Viele Menschen trug man in Trauerkleidung in den Straßen, in denen nur noch Kinder forslos tollten.

Einen Tag nach dem Kriegsrat, man schrieb den 3. Juli, durchbrach eine neue Hochbühigkeit die Stille: Die Reiterorden Budennys haben den Gornyski erzwungen und setzen vor den Toren Rowno!

Schlag auf Schlag folgt in diesen Schwülen ersten Julitagen:

Die 14. rote Armee, ganz im Süden, hat schon Proszkow erreicht und marschiert auf Tarnopol. Die 2. polnische Armee geht (schonartig mit einem Teil auf Komel, mit dem anderen Teil auf Dubno vor den Reiterscharen Budennys zurück, der am 4. Juli Rowno nimmt.

Im äußersten Norden hat Tschatschewski im Nowogronen mit starken Kräften eine Offensive begonnen und den polnischen linken Heeresflügel im Sturm überannt, der sich in wider Nacht vor den Roten befindet!

Berappte Gelegenheit der Not

Zum Glück für Polen ist all dem Unglück Beginn die zufällige Heeresleitung, die über die Ereignisse an der Südfront im Verlauf des Feldzuges anhaltend wiederholt nicht im Wille war, einen verhängnisvollen Fehler nach der Eroberung von Rowno. Der auch das Kommando der Heeresgruppe Südwest tat nichts, um hier einzusetzen, da es ansehend, wie Budennys, im Banne der Eroberung von Lemberg lag.

Offene Stellen

Privat-Handelsschule sucht eine Lehrkraft für Deutsch, Lebenskunde und englische Sprache

Naumann Nähmaschinen Verkäufers für 5-Zimmer-Gaushalt

Alleinmädchen für 5-Zimmer-Gaushalt

Hausangestellte

Entflohen

Kanarienvogel entflohen

Automarkt

Was Sie suchen finden Sie durch einen Kleinanzeigen in der NMZ

Stellengesuche

Langjähr. Hausmeister mit allen Reparaturen vertraut

Junge, flotte Bedienung

Tücht. Verkäuferin

Kassenschrank

Selbstverkehr

Schlafzimmer

Schlafzimmer

Biedermeierzimmer

Vermishtes

Hämorrhoiden

Aut erb. Herr. Wintermantel

Immobilien

Haus m. Kaffee-Restaurant am Ring

Haus mit Metzgerei

Ich suche: 1- bis 2-Familienhäuser

Karl Sack

Kapitalanlage!

4x5 Zimmerhaus

4x4 Zimmerhaus

Karl Sack

Einfamilienhaus in Mannheim

Lindenhofhaus

M. Weisang

Hausverkauf Eichendorffstr. 60

Hypotheken

I. Hypotheken

Bankkredite

Mietgesuche

Lagerhalle

zu mieten gesucht.

2-Zimmer-Wohnung

2 große oder 3-Zim.-Wohn.

2 Zim. u. Küche

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Vermietungen

Alphornstraße 1 Edkwirtschaft

Qu 5, 4 Lagerraum sowie Werkstätte

Trinkhalle mit Lebensmittelgeschäft

Schönes Bürozimmer

Büro mit anchl. Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

C 3, 16 5 Zimmer

5-Zimmer-Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

Rosengartenstr. 34

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

1 Laden mit Nebenraum

Waldpark, Villa, 3 Zimmer Wohnung

Büroraum

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

4-Zimmer-Wohnung

3 für ein möbliertes Zimmer

3-Zimmer-Wohnung

2 Zimmer, Küche

Bitte

Gehweg-Reinigung

Lorenz

Räucherfisch

besonders preiswert

Ein Stück Räucherfisch zum Abendbrot oder Frühstück ist immer etwas Feines und gar nicht teuer

ger. Seelachs 250 gr. . . 22

Schellfisch 250 gr. 19 Makrelen 250 gr. . . 24

MANNHEIM S 1.2 NORDSEE



